



MUTMACHER STORIES

Mutmacher- Stories Folge 73: Neue Bilder braucht das Land

30. Juli 2018

Vom „Leben in Blasen“, von „Message Control“ und von „Stimmung durch gesteuerte oder gefakte Bilder“ ist in den vergangenen Monaten immer wieder geschrieben worden. Und letztlich geht es dabei immer um die Angst vor dem Anderen, dem Anderssein.

Mutmachend sind Initiativen, die sich darum bemühen der normalen Realität Sichtbarkeit zu geben.



Die Nr.347 der „WIENERIN“ (<https://wienerin.at/>) ist so ein Beispiel. Am Cover der Augustausgabe ist Mona Shama zu sehen. Die 22-jährige ist die diesjährige Covermodel-Gewinnerin weil sie im Wettbewerb mit Witz und Charme überzeugt hat. Im Interview erklärt sie: „Ich will anderen Frauen zeigen, dass sie nichts an sich ändern müssen, um etwas erreichen zu können. Alles ist machbar, man muss sich nur trauen, und viel wichtiger: sich etwas zutrauen: Egal wie man aussieht, was man trägt, woher man kommt – die Persönlichkeit ist das was zählt. Kein Kopftuch, keine Hautfarbe und kein sonstiges Merkmal sollten eine Frau daran hindern, erfolgreich zu sein. Es kommt nicht darauf an, was du am Kopf, sondern was du im Kopf hast.“



Übrigens: Mona Shama war unter den PreisträgerInnen im ersten Durchgang des mehrsprachigen Redewettbewerbs „SAG'S MULTI“ 2009/2010 (in der Kombination arabisch-deutsch), hat das KONNEX PatInnen- und das MiA-Mentoring Programm absolviert und gehört zum engagierten Kreis der Alumnis des Vereins „Wirtschaft für Integration“.



Mona Shama bei ihrem erfolgreichen Abschluss des MiA-Mentoringprogramms. Von Links: Christine Marek, Mona Shama, Peter Wesely. Foto: Sophie Kirchner

Menschen.Würde.Österreich – Menschen und Initiativen sichtbar gemacht

Ein Hauch von Gülle zieht über den Garten in Schöngumprechtling, einem kleinen Nest nahe Seekirchen. Jehad Turjman streckt sich in der Sonne. „Sommer ist gut, da kann ich in meinem Freiluftbüro arbeiten“, sagt er, und streift, nicht ganz ohne Stolz, seine rote Uniform glatt. „Im Supermarkt, da lächeln die Leute einem zu, wenn man in Uniform kommt. Bin ich in Zivil, achten die Leute eher auf meinen dunklen Teint und schauen oft ein bisschen weniger freundlich.“ Wer den Mann in seiner Samariterbund-Uniform sieht, wird kaum ahnen, dass er selbst einer von jenen ist, um die er sich kümmert: ein Flüchtling.

So beginnt auf www.mwoe.at die Geschichte über Jehad Tujman. Nina Horaczek, die Falter Chefreporterin hat sie für die Sonderbeilage ihres Magazins in Kooperation mit der Allianz „Menschen.Würde.Österreich“ recherchiert und niedergeschrieben.

Jehad Turjman, geflüchtet aus Syrien, 2015 nach Österreich gekommen, arbeitet heute für den Arbeiter Samariter Bund.



Jehad Turjman arbeitet heute für den Arbeiter Samariter Bund

Seine Wurzeln habe er heute in Österreich, sagt Turjman. Den Traum, eines Tages Syrien besuchen zu können, hat er trotzdem nicht aufgegeben. „Ich möchte am liebsten beide Länder behalten.“ Was war sein Erfolgsrezept, sich so schnell hier zurechtzufinden? Um Deutsch zu lernen, hat er seine „Geheimmethode“ angewandt: „Ich habe mir auch im Schlaf Deutschkonversationen angehört.“ Simple Übungsdialoge von Youtube halfen, die komplexe deutsche Grammatik schnell zu erfassen.

Auf www.mwoe.at gibt es noch viele andere Geschichten zu lesen. Und wer ein Zeichen für den Einsatz für Menschenwürde und Menschenrechte setzen möchte, kann sich auch als UnterstützerIn der Allianz eintragen.

**menschen.
würde.**
ÖSTERREICH

Die Zivilgesellschaft war und ist das Rückgrat der bisherigen Integrationsarbeit, daher braucht es Rahmenbedingungen, die das Engagement stützen und fördern.

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Allianz „Menschen.Würde.Österreich“ dabei, dass Akteure im Sinne der Allianz miteinander vernetzt, positive Integrationsprojekte präsentiert, Problemstellungen aufgezeigt sowie Lösungsvorschläge erarbeitet werden. „Menschen.Würde.Österreich“ soll den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und die täglichen Leistungen und Verdienste der Zivilgesellschaft sichtbar machen.

Ich wünsche Ihnen eine Woche mit vielen neuen Bildern für Augen und Kopf damit die Vielfalt lebt und belebt, ohne Angst.

Herzlichst,

Ihr

Peter Wesely

PS.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>